04/2018 VIERTELJÄHRLICHE MARKTPERSPEKTIVEN

perspectives

IMPRESSUM
Herausgeber: Bank CIC (Schweiz) AG
Marktplatz 13, Postfach
4001 Basel, Schweiz, T +41 61 264 12 00
Autoren: John James Bayer *(jb)*, Jürg Bützer *(jub)*, Fabiana Castiglione *(fabot)*, Mario Geniale *(mge)*, Sten Götte *(goste)*, Stefan Kron *(krs)*, Carl Münzer *(muc)*, Robert Olloz *(robol)*
Redaktionsschluss: 17.09.2018

Liebe Leserinnen und Leser

Auf der Schwelle
Aufstrebende Länder – sogenannte Emerging Markets – werden auf Deutsch auch als Schwellenländer bezeichnet, weil sie auf dem Weg vom Entwicklungsland zur Industrienation sind. Seit dem Ausklang der Asienkrise Ende des zwanzigsten Jahrhunderts liegt das Wachstum dieser Länder im Schnitt jährlich um sagenhafte 4% höher als jenes der entwickelten Länder. Südkorea hat die Schwelle hin zum Industrieland unlängst überschritten und weitere Länder, beispielsweise China, wollen diesem Beispiel möglichst bald folgen.

Die Aufholjagd der Emerging Markets wurde zum grossen Teil durch eine massive Erhöhung der Verschuldung, vornehmlich in US-Dollar, getragen. Die dank den Zinserhöhungen in den USA erstarkte US-Währung erhöht allerdings die Schuldenlast und wird für diese Länder nun möglicherweise zum Bumerang. Strukturell schwache Wirtschaften wie beispielsweise jene von Argentinien und der Türkei haben dies schon zu spüren bekommen: Ihre Währungen befinden sich im freien Fall. Heute stehen einige Entwicklungsländer eher an der Schwelle zum Abgrund – bleibt zu hoffen, dass ihr nächster Schritt nicht zum Absturz führt.

Mario Geniale
Chief Investment Officer

Volkswirtschaftliche Perspektiven

Folgen Sie uns auf Twitter @Bank_CIC

Seit der Legislaturperiode unter US-Präsident Donald J. Trump scheint das Gesetz der Schwerkraft bei den amerikanischen Unternehmen ausser Kraft gesetzt worden zu sein. Weiter werden unter seiner Ägide neue Formen des Politisierens auf höchster Ebene praktiziert – wie disruptive Verhandlungstaktik, Ummünzen von gemachten Aussagen sowie aggressive Aussenhandelspolitik.

Erstaunlicherweise haben diese neuartigen Impulse zu einer positiven Erwartungshaltung mit Breitenwirkung geführt. Darauf deuten Sentiment-Indikatoren wie das Konsumentenvertrauen, die Erwartungen der Einkaufsmanager und weitere Umfragewerte betreffend die ökonomische Situation hin. Diese zeigen allesamt eine expansive globale Wirtschaftsentwicklung an.

Die Weltwirtschaft befindet sich im Schwebezustand
Nüchtern betrachtet nehmen die Misstöne im globalen Rahmen punkto Politik, Welthandel und Finanzsystem zu und werden von einer gewissen Skepsis begleitet. Es ist kein Geheimnis, dass die Haushalte gewichtiger EU-Staaten in Schieflage sind und diese noch mehr in die Bredouille geraten würden, sollten die Zinsen steigen. Vor allem bei Exportländern könnten die von Trump angekündigten Strafzölle zunehmend zu Spannungen führen.

In Zeiten der Unsicherheit wird der Schweizer Franken als Fluchtwährung gesucht, was ihn gegenüber Fremdwährungen teuer erscheinen lässt. Dies wiederum spornt hiesige Unternehmen an, den Wettbewerbsnachteil mittels Innovation und Kreativität erneut zu überwinden. In diesem Mix gegenläufiger Signale lohnt es sich, ruhig und bedacht zu handeln. Eine gesunde Portion Umsicht ist angesagt. *(jb)*

Märkte

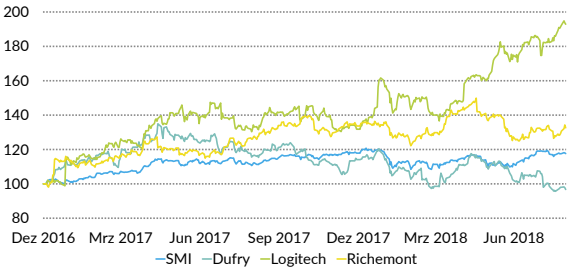
Im Banne der «Trump Tweets»

Ermutigt durch die gute Ertragslage und mangels Anlagealternativen bleiben Aktien das beliebteste Anlagevehikel. Die Notenbanken tragen mit ihrer anhaltend lockeren Geldpolitik zur guten Stimmung bei. Überraschenderweise verunsichern auch die «Trump Tweets» die Anleger nur kurzfristig und die Aktienmärkte steigen weiter. Allerdings gibt es einige «Party-Killer»: Vor allem der Handelskrieg zwischen den USA und «dem Rest der Welt» sowie geopolitische Entwicklungen stellen ernst zu nehmende Risiken dar: Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht! *(jub)*

Aktien Schweiz

Die Weltwirtschaft zeigt sich nach wie vor von ihrer robusten Seite. Risiken wie ein Aufflammen des Handelsstreites, der näher rückende EU-Austritt Grossbritanniens oder die Währungskrise in der Türkei haben bisher wenig Spuren im globalen Konjunkturwachstum hinterlassen. Von diesem Umfeld profitieren auch die Schweizer Unternehmen, welche für dieses Jahr mit hohen Umsatz- und Gewinnsteigerungen rechnen. Letztere sollen sogar so hoch ausfallen wie zuletzt im Jahr 2006. Wir bevorzugen exportorientierte Werte wie **Dufry, Logitech** und **Richemont.** *(robol)*

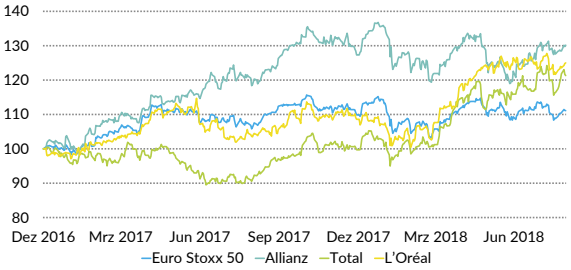
SMI



Aktien Europa

Nach der Sommerflaute sind Wirtschaft und Politik wieder in den Fokus gerückt. Nicht überraschend hat sich in beiden Bereichen wenig zum Besseren gewendet: Die Wirtschaftsdynamik ist abgeschwächt und der Handelsstreit mit den USA hemmt die Investitionstätigkeit. Auf dem politischen Parkett herrscht wenig Einigkeit. Dies schwächt die Position der Eurozone gegen aussen. Gestützt auf unsere insgesamt zurückhaltende Markteinschätzung stehen bei der Aktienselektion defensive Unternehmen wie **Allianz, Total** und **L'Oréal** im Zentrum. *(jub)*

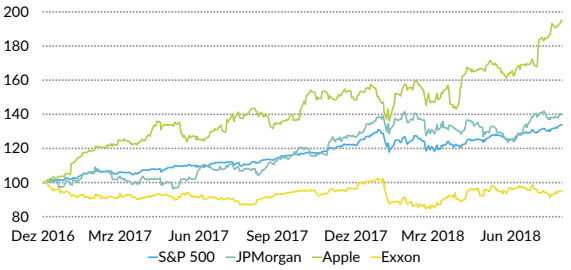
Euro Stoxx 50



Aktien USA

Auf den ersten Blick läuft die amerikanische Wirtschaft rund: zweistelliges Gewinnwachstum bei den Unternehmen, tiefe Arbeitslosigkeit, sukzessive Normalisierung des Zinsniveaus durch die FED sowie mit kleinen Rücksetzern steigende Börsen. Auf den zweiten Blick könnte sich der Tarifstreit mit den global vernetzten Handelspartnern als Bumerang erweisen und der US-Wirtschaft und ebenso den Aktienmärkten einen empfindlichen Dämpfer versetzen. **JPMorgan, Apple** und **Exxon** zeichnen sich durch Solidität aus. *(jb)*

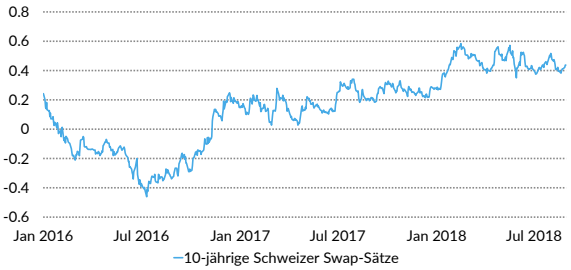
S&P 500



Obligationen

Die Zinsmärkte bleiben weiterhin volatil. Im August 2018 sind die Anleihenrenditen wegen der steigenden Risikoaversion in den Emerging Markets etwas unter Druck geraten. Obwohl wir auch künftig von steigenden Zinsen ausgehen, ist – aufgrund der Aussagen von Mario Draghi, diese bis Mitte 2019 tief zu halten – nicht mit riesigen Bewegungen zu rechnen. Dies äussert sich auch dadurch, dass die Korrelation gegenüber den amerikanischen Zinsen aktuell sehr tief ist. Wir bevorzugen weiterhin Unternehmensanleihen mit kürzeren Laufzeiten. *(muc)*

10-jährige Schweizer Swap-Sätze



Kolumne

Flexibel vorsorgen dank 3a-Wertschriftensparen

Nach dem Scheitern der Altersvorsorge 2020 und mit der aktuell diskutierten Senkung des BVG-Mindestzinssatzes auf 0,75% steht die Selbstvorsorge und somit auch die gebundene Säule 3a bei den Schweizerinnen und Schweizern immer mehr im Fokus.

Was viele nicht wissen: Aus der Säule 3a kann man weit mehr herausholen als nur die Steuerersparnis – beispielsweise durch 3a-Wertschriftensparen.

Ein Vergleich über die letzten zehn Jahre zeigt, dass man bei der Bank CIC mit einer dynamischen Anlagestrategie (durchschnittlich 45% Aktienanteil) eine Mehrrendite von über 27% gegenüber dem klassischen 3a-Konto erzielt hätte. Dennoch zeigen aktuelle Vorsorgekennzahlen des Vereins Vorsorge Schweiz (VVS), dass per Ende 2017 nur ein Viertel der Säule-3a-Vermögen in Wertschriften angelegt waren. Wenn man bedenkt, dass bei Pensionskassen rund 90% der Vermögen investiert sind, ist das Potenzial bei der Säule 3a noch lange nicht ausgeschöpft.

Gerade bei jüngeren Personen ist die Wertschriftendurchdringung in der Säule 3a sehr tief: Bei den 18- bis 34-Jährigen liegt sie unter 15%. Und dies, obwohl bei einem Anlagehorizont ab zehn Jahren die Risiken relativ gering und die Chancen umso grösser sind.

Als ich nach meiner Banklehre im Alter von 19 Jahren begonnen habe, regelmässig in die Säule 3a einzuzahlen, lagen die Zinsen noch bei knapp 3%. Meine Frau und ich konnten uns vor einigen Jahren – nicht zuletzt dank unseren 3a-Geldern und dem Zinseszinseffekt – unseren Traum vom Eigenheim verwirklichen. Heute, im Tief- bis Nullzinsumfeld, muss man andere Wege gehen, um das Geld zu vervielfachen.

> Beim 3a-Wertschriftensparen sind die Ertragsaussichten wesentlich höher als bei einer reinen 3a-Kontolösung.

Meine Nichte steht nun an einem ähnlichen Punkt wie ich damals: Sie ist 20 Jahre alt, hat kürzlich ihre Lehre abgeschlossen und möchte ihr erstes 3a-Konto eröffnen. Sie weiss, dass ich Geschäftsführer der Stiftung Sparen 3 der Bank CIC bin und fragt mich um Rat. Da Zinsen um die 3% in weite Ferne gerückt sind, lege ich ihr nahe, das 3a-Wertschriftensparen in Betracht zu ziehen, da dort die Ertragsaussichten wesentlich höher sind als bei einer reinen 3a-Kontolösung. Fragt sich nur, bei welchem Anbieter?
Ihre Hausbank wird ihr wahrscheinlich nur die eigenen Vorsorgefonds anbieten können. Aus diesem Grund empfehle ich meiner Nichte einen Besuch auf der Seite **wertschriftensparen.ch**.

Dort findet sie ein Wertschriftenangebot, bei welchem sie flexibel aus über 30 Vorsorgefonds von sechs renommierten Anbietern wählen kann. Bei der Auswahl stehen Fragen zur persönlichen Risikobereitschaft sowie zum geplanten Anlagehorizont im Zentrum. Dabei kann sie sowohl passive als auch aktive Fonds bis zu einem maximalen Aktienanteil von 75% selektieren. Auch Nachhaltigkeitsfonds, welche ihre Anlagen nach ökologischen und sozialen Aspekten tätigen, stehen ihr zur Auswahl. Nach Eingabe ihrer gewünschten Anlagestrategie (von konservativ bis dynamisch) und der Anlagepolitik (passiv, aktiv oder nachhaltig) findet meine Nichte die für sie passenden Vorsorgefonds.

Mit der Eröffnung ihrer Säule 3a nimmt sie ihre Vorsorge frühzeitig selbst in die Hand – und mit 3a-Wertschriftensparen optimiert sie diese zugleich.

Meine Tipps zur Säule 3a

1. Beginnen Sie schon früh mit Einzahlungen auf das 3a-Konto, um vom jährlichen Steuerabzug zu profitieren.
2. Zahlen Sie bereits Anfang Jahr auf das 3a-Konto ein und profitieren Sie ganzjährig vom Vorzugszins.
3. Eröffnen Sie mehrere 3a-Konten, um diese später gestaffelt beziehen und so die Steuerprogression mindern zu können.
4. Investieren Sie ab einem Anlagehorizont von vier Jahren in Wertschriften, um Ihre Renditechancen zu erhöhen.
5. Legen Sie Ihr Geld gestaffelt an, um optimal diversifiziert zu sein.
6. Grundsätzlich gilt: Je länger der Anlagehorizont, desto höher sollte die Aktienquote der Vorsorgefonds sein – unter Berücksichtigung Ihres persönlichen Risikoprofils.

Mein Geheimtipp
Die Bank CIC schenkt Ihnen die Pauschalgebühr!*

* Gilt für erstmalige Fondszeichnungen bis zum 31.12.2018.

Stefan Kron
Head Product Management / Pension Foundations

Die Kolumne widerspiegelt die persönliche Meinung des Autors.

In Kürze

CIC US Smart Cap Portfolio

Beflügelt von starken Unternehmenszahlen erklimmen die US-Aktienmärkte ungehalten neue Allzeithochs. Wem ein direktes Investment auf diesem hohen Niveau zu riskant ist, empfehlen wir das aktiv gemanagte Zertifikat «CIC US Smart Cap Portfolio» (CH0372807328). Dieses investiert in mittelständige US-Unternehmen und verbindet elegant zwei Analysemethoden: die unternehmerische Fundamentalanalyse, die den Rahmen bildet, und unsere mathematische Preisanalyse für das «Feintuning». Dieser Mix erlaubt uns, vorhandene Marktschwankungen schnell zu nutzen. Ein Konzept, das aufgeht: Das Zertifikat hat den schon starken US-Aktienmarkt im September 2018 um rund 5% überragt und somit im Zeitraum vom 1.1.2018 bis 5.9.2018 eine Performance von zirka 14,3% erreicht. *(goste)*

Mehr Freude und Kinderlachen im Spital

Am 31. Oktober und 14. November 2018 organisieren wir eine Charity-Aktion zugunsten der Stiftung Theodora. Rund 60 unserer Mitarbeitenden helfen freiwillig mit und verwandeln das Affenhaus im Zoo Basel in einen Fun-Parcours für Kinder. Dabei sammeln wir für die Stiftung Spenden und verdoppeln anschliessend den Erlös. Melden auch Sie Ihr Kind an unter **cic.ch/stiftung-theodora/anmeldung**.

Initiiert wurden die Freiwilligentage von der Basler Bankenvereinigung zur Feier ihres 100-Jahre-Jubiläums. Wir nehmen dies zum Anlass, uns längerfristig für die Stiftung Theodora zu engagieren. Wir unterstützen die Stiftung während dreier Jahre und freuen uns sehr, den Kindern in Spitälern und spezialisierten Institutionen damit Freude und Lachen zu schenken. Erfahren Sie mehr unter **cic.ch/engagement** und unter **theodora.org**. *(fabot)*

Aktuelle Zinssätze

in CHF, Stand 01.10.2018

Sparen	Privatpersonen	Unternehmen und Unternehmer
Sparkonto	0,200%	kein Angebot
Anlagekonto	0,150%	0,050%
Vorsorgen		
3a-Vorsorgekonto	0,400%	kein Angebot
Freizügigkeitskonto	0,250%	kein Angebot
Zahlen		
Privatkonto	0,030%	kein Angebot
Kontokorrent	0,000%	0,000%

Sparkonto/3a-Vorsorgekonto: Angebot für Kundinnen und Kunden mit Domizil Schweiz.
Die aktuellen Zinssätze und Konditionen finden Sie auf **cic.ch**.

Bank CIC (Schweiz) AG
Basel, Fribourg, Genf, Lausanne, Lugano, Neuchâtel, Sion, St. Gallen, Zürich, T +41 61 264 12 00, cic.ch

DISCLAIMER
Dieses Dokument dient lediglich zu Informations- und Marketingzwecken. Die darin enthaltenen Informationen sind keine individuellen Empfehlungen, kein Angebot, keine Aufforderung zur Abgabe eines Auftrages zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Anlagen sowie keine Beratung in rechtlicher, steuerlicher oder sonstiger Hinsicht. Allfällige in diesem Dokument enthaltene Aussagen und Prognosen sind rein indikativ und können jederzeit und ohne Vorankündigung geändert werden. Die Bank CIC (Schweiz) AG übernimmt keine Gewähr hinsichtlich Vollständigkeit, Zuverlässigkeit, Richtigkeit und Aktualität der vorliegenden Informationen. In die Zukunft gerichtete Aussagen und Prognosen basieren auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen und sind daher keine gesicherten Indikatoren für künftige Ergebnisse. Die Bank lehnt jegliche Haftung für Schäden ab, die im Zusammenhang mit der Verwendung der in diesem Dokument enthaltenen Informationen entstehen. Das vorliegende Dokument ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse und hat folglich die gesetzlichen Vorschriften für die Unabhängigkeit der Finanzanalyse nicht zu erfüllen. Der Versand, die Einfuhr oder die Verbreitung des vorliegenden Dokuments, wie auch dessen Kopien, in den Vereinigten Staaten oder an US-Personen (im Sinne von Regulation S des US Securities Act von 1933 in dessen jeweils gültiger Fassung) sind nicht zulässig. Dies gilt ebenso für andere Rechtsordnungen, die derartige Handlungen als Verstoss gegen ihre Rechtsordnung ansehen.